



I - Fachbereich I (Ordnung und Soziales)

### **Integrierte Senioren- und Pflegeberatung**

<b>Gremium</b>	<b>Status</b>	<b>Datum</b>	<b>Beschlussqualität</b>
Ausschuss für Schule und Soziales	Ö	24.04.2008	Kenntnisnahme

Der Fachausschuss wurde in seiner Sitzung am 04.06.2007 unter TOP 1.16.2 unter der Überschrift „Integrierte Altenhilfeplanung des Oberbergischen Kreises“ über die Bestrebungen des Oberbergischen Kreises zum Ausbau der integrierten Altenhilfe unterrichtet. Seinerzeit ist darüber unterrichtet worden, dass zum damaligen Zeitpunkt noch kein Konsens über die Einrichtung konkreter Stellen in den Kommunen erzielt worden war. Ungeachtet dessen hat ein eingesetzter Arbeitskreis ein Rahmenkonzept zur integrierten Senioren- und Pflegeberatung im Oberbergischen Kreis erarbeitet. Diesem Konzept haben alle Kommunen im Rahmen abgeschlossener Vereinbarungen in der 2. Jahreshälfte 2007 zugestimmt, auch die Stadt Wipperfürth. Die Stadt Wipperfürth hat seinerzeit konkrete Bedenken geltend gemacht, hat sich dem Konzept letztendlich angeschlossen. Sowohl das Rahmenkonzept als auch die abgeschlossene Vereinbarung sind als Anlagen beigefügt.

In Wipperfürth ist zur Umsetzung des Konzeptes eine  $\frac{3}{4}$ -Stelle eingerichtet worden, deren Personal- und Sachkosten durch den Oberbergischen Kreis getragen werden. Für die Durchführung der sich aus dem Rahmenkonzept ergebenden Aufgaben konnte Frau Alexandra Abel gewonnen werden. Frau Abel ist dem Fachausschuss aus ihrer Tätigkeit im Rahmen der Betreuung von Spätaussiedlern, Flüchtlingen und Asylbewerbern bekannt. Ich verweise auf die folgenden Ausführungen unter TOP 1.16.2. Die Tätigkeit als Flüchtlingsberaterin muss durch die Kombination beider Aufgaben zwangsläufig eingeschränkt werden.

Frau Abel ist Sozialarbeiterin und hat die neue Aufgabe konkret mit dem 01. Febr. 2008 übernommen. Unabhängige Pflegeberatung hat in Wipperfürth durch die Mitarbeiter des Sozialamtes in den vergangenen Jahren immer stattgefunden. Diese Arbeit wird jetzt ausgedehnt, um auf Dauer auch die Bedingungen des Rahmenkonzeptes zu erfüllen.

Die Ziele der Tätigkeit von Frau Abel wurden in der Vorlage zum o.g. TOP bereits erläutert. Sie sind jetzt konkret und es gilt, diese Ziele zu verwirklichen.

Die oben angesprochenen Bedenken der Stadt Wipperfürth haben sich insbesondere auf den seinerzeit im Entwurf vorgelegten Text eines Gesetzes zur strukturellen Weiterentwicklung der Pflegeversicherung (Pflege-Weiterentwicklungsgesetz) bezogen. Der Bundestag hat dieses Gesetz mittlerweile verabschiedet. Dieses Pflege-Weiterentwicklungsgesetz sieht in § 92c die Einrichtung sogenannter

wohnnaher Pflegestützpunkte in sachlicher Zuständigkeit der Pflegeversicherung vor. Diesen Pflegestützpunkten sind wiederum konkrete Aufgaben zugewiesen, die zumindest zum Teil deckungsgleich sind mit den Aufgaben, die das Rahmenkonzept des Oberbergischen Kreises vorsieht. Mittlerweile ist festzustellen, dass die Einrichtung der Pflegestützpunkte auf Bundesebene nicht geregelt werden konnte. Es soll den Bundesländern vorbehalten bleiben, in ihren Zuständigkeitsbereichen die Voraussetzungen für eine mögliche Einrichtung von Pflegestützpunkten zu schaffen. Das Bundesgesundheitsministerium hat zunächst 16 Pilot-Pflegestützpunkte ausgewählt, in denen erste Erfahrungen gesammelt werden sollen. In Nordrhein-Westfalen sind dies Stützpunkte in Mönchengladbach und in Moers. Vor dem Hintergrund der jetzt tatsächlich eingetretenen Verzögerung war es im Nachhinein sicherlich richtig, dass der Oberbergische Kreis den Abschluss einer kreisweiten Vereinbarung forciert hat.

Insgesamt wird nunmehr daran zu arbeiten sein, ein umfassendes Angebot für Senioren in Wipperfürth zu erarbeiten, das es ihnen ermöglicht, länger aktiv zu bleiben und in ihrem eigenen Wohnumfeld zu leben. Die Aufnahme in einem Seniorenheim ist nie ausgeschlossen, sollte jedoch nach Möglichkeit vermieden oder hinausgeschoben werden. Auch hierfür ist ein Netz von Hilfen und Maßnahmen zu entwickeln. Zu hoffen ist, dass die Vorgaben des Rahmenkonzeptes langfristig auch erreicht werden können.